

kennnissuche mit dem unverrückbaren Ziel, gesellschaftliche Bedürfnisse zu befriedigen. Kennzeichnend dafür ist die gemeinsam mit dem Hochschulwesen ausgearbeitete Konzeption der langfristigen Entwicklung der naturwissenschaftlichen und mathematischen Grundlagenforschung bis 1990, ein Dokument, das auf wissenschaftlichen Vorlauf orientiert und die strategisch wichtigen Forschungsrichtungen festlegt.

Ergebnisse dieser weitgefaßten Strategie sind zum Beispiel die Energiestudie, die Rohstoffstudie und die Studie über Tendenzen der stoff- und energiewirtschaftlichen Nutzung von Kohle in der DDR, um nur einige zu nennen. Als Konsequenz unserer Bemühungen ergab sich eine Festigung und eine größere Wirksamkeit unserer Kooperation mit der Industrie. Wir halten es für eine ganz hervorragende Sache, daß im Rahmen des Interkosmosprogramms zum Beispiel der VEB Carl Zeiss Jena in ganz enger, vertrauensvoller und angestrenzter Forschungsarbeit gemeinsam mit der Akademie Beiträge zur Erkundung der Erde mit aerokosmischen Mitteln leistet.

Auf dem Gebiet der gesellschaftswissenschaftlichen Forschungen der Akademie wurden wichtige Fortschritte bei der Beantwortung theoretischer Probleme der entwickelten sozialistischen Gesellschaft erzielt. Ich nenne die Erkenntnisse über Faktoren und Bedingungen der intensiv erweiterten Reproduktion, über die Dialektik der Gesellschaftsentwicklung, über das Verhältnis von Wissenschaft und Gesellschaft im Sozialismus, über die Gesetzmäßigkeiten der Staatsentwicklung sowie die Arbeiten zur Auseinandersetzung mit der bürgerlichen Ideologie. Bedeutend sind auch die Ergebnisse zur Vertiefung des marxistisch-leninistischen Geschichtsbildes.

Eine sozialistische Akademie betreibt keine unverbindliche Grundlagenforschung. Um das zu unterstreichen, sei beispielsweise auf die Erarbeitung von wissenschaftlichen und technischen Voraussetzungen für Verfahren zur Produktion von Zellsubstanz und Eiweiß aus Kohlenwasserstoffen, Alkohol und anderen Substraten hingewiesen, mit der die Akademie einen Beitrag zur Entwicklung der mikrobiologischen Industrie der DDR leistet. Unsere Forschungen in der Polymerwissenschaft erfolgten unter gleichen Aspekten.

Auch neue Formen der Zusammenarbeit zwischen Grundlagenforschung und Produktion sind entstanden; die jüngsten Kinder dieser Entwicklung sind die Akademie-Industrie-Komplexe, die zum Beispiel für die Arzneimittelforschung und für die technische Mikrobiologie aufgebaut wurden.

Unsere Beratungen mit den 1. Sekretären der Bezirksleitungen der SED haben sich bewährt, um territoriale Probleme der Wissenschaft und Kooperation zu klären. Wir haben dabei viel Verständnis und Aufgeschlossenheit